

HODLER

KLIMT

KUNSTHAUS ZÜRICH

UND

DIE

SCHEIDEGGER & SPIESS

WIENER

WERKSTÄTTE

6	<b>CHRISTOPH BECKER</b> Vorwort
12	<b>TOBIAS G. NATTER</b> «Die Wiener haben mir nun aus dem Dreck herausgeholfen!» Ferdinand Hodler, sein Sammler Carl Reininghaus und die Folgen
32	<b>KAPITEL 1: Die XIX. Secessionsausstellung 1904</b>
52	<b>NIKLAUS MANUEL GÜDEL</b> Ein Interieur von Josef Hoffmann. Ferdinand Hodlers letzte Wohnung und ihre Ausstattung
66	<b>KAPITEL 2: Ferdinand und Berthe Hodlers Wohnung</b>
80	<b>MONIKA MAYER</b> Der «unbekannte» Anton Loew. Anmerkungen zur Provenienz von Gustav Klimts <i>Judith I</i>
92	<b>KAPITEL 3: <i>Judith I</i> von Gustav Klimt</b>
96	<b>TOBIAS G. NATTER</b> High and Low. Gustav Klimt und die «Gemeinschaft der Schaffenden und Genießenden»
100	<b>KAPITEL 4: Gesamtkunstwerk und Lebenswelt(en)</b>
112	<b>RAINALD FRANZ</b> «Unternehmensphilosophie Gesamtkunstwerk» Die Wiener Werkstätte 1903–1932 im Kontext der Reformkunstbewegungen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
126	<b>KAPITEL 5: Die frühe Wiener Werkstätte</b>
140	<b>ELISABETH SCHMUTTERMEIER</b> Ein Fenster nach draußen. Die Niederlassung der Wiener Werkstätte in Zürich 1917–1919
150	<b>KAPITEL 6: Dagobert Peche und die Niederlassung der Wiener Werkstätte in Zürich. Vom Jugendstil zum Art déco</b>
208	Verzeichnis der ausgestellten Werke
221	Bildnachweis
222	Dank
223	Impressum